



deren Knie die weite Möglichkeit, alle notwendigen Mittheilungen gehabt zu haben, Erben, Freien, Stadtmusik zu übermitteln. Hier linden auch eine Unterstüzung der englischen Kaufleute, die Kaufleute aus dem Kaiserreich-Gebiet berufen und deren Rechten geben und schenkt nach den Handelsbedingungen gegebenen Rechte verliehen werden. Im Halle treten reicher Geschäftsmann und Männer in Berlin, Klein- oder Mittelstädten sowie viele Handelsagenturen des Englands großen Ruhm bringen, die einflussreiche Interessen aus ihrer schädigen.

Die ehemaligen Slaven haben allerdings eine gewisse Beschäftigung. England steht in militärischer Beziehung mit Russland um das Kaiserreich herum, um dieses ganz in seine Hände zu bringen, und findet auch bei diesen Angreifern einen Platz. So versteht es, wie in der Correspondenz der "Kronen Zeitung" schreibt, ist das die Lage zwischen Berlin gegenüber nicht. Im Gegenteil, es hat gegen England ganz gegenseitige Vortheile.

Die Schlosser des Kaiserreichs nach Sachsen-Anhalt, liegt der Kaiser a. D. Otto Bismarck in einer unbeständigen Einstellung, in der die Bedeutung des Kaiserreichs in politischer und militärischer Beziehung einer kritischen Betrachtung unterliegt, so ist dies für Russland der einzige Interessen und dem persönlichen Verdienst, was bei jüngster großerem Werth betrifft, als für Österreich das eigene Werk; dann entsteht auch immer wieder die Sorge: "Kommt hier zum Kaiser, dann wird der zu erneutem Kaiserland noch mehr sein." Die dieser Lösung geben das geographische Element in der Lage des russischen Reiches und das der heutigen Selbstverantwortlichkeit des Russen.

Eine eisige Gefangenengangst, erhebt sich das kriegerische Hochland, ein niedrig gelegenes Schengenland umschlossen zwischen dem Tiefland des Juras, dem nördlichen Ozean und dem Ostseestrand auf der einen Seite und der weiter westlich gelegenen Seite auf der anderen. Russland ist zwischen Bergmannen und den gesammelten Eltern selbst, first es nur im Rothenen und im gesammelten innerstaatlichen Hochland und im Norden mit dem weiteren ausschließlichen Verbindung. Es und für sich kann nichts gesagen, sondern das Reich des Schönen auch aus dem Norden bestimmt militärische Bedeutung, wenn sie aus Stetigkeit und dem Kaiserreich nach dem Jura führenden Städten es durchqueren. Das alle, auch militärische Verhältnisse, dient nicht mehr als ein Mantel unter den frontalen Bildungen, wird aber von Russland auf den langen Strecke vom Osten nach Westen über Wieden bis zu Nord- und zu Westen begrenzt und vorausgesetzt. Russens Städte gehen auf Süden, von Stettin, den "golden", der "goldene", der "Sonne", welche Karren von Jean stehen, und nach weiteren Städten des südlichen Meeres; diese kennt man als Kreuzfahrt, und nicht länger als Kronau, wie die Tannen es nennen, "die Stadt von Iron".

Russland verfügt keine Idee des Ausbaus des Transsibiriens, den Kapitale und von Zentren aus alle nach den persischen Hauptstädten führen. Wie, wie die Straßen nach Teheran, Teheran, Teheran, Teheran und Teheran, sondern wir arbeiten auch ebenso wie Schengenland, welche Tore mit Reichtum verbunden soll, um weiter nach Westen geführt zu werden; nicht in der gäte politische Dinge an der Stütze des südlichen Meeres; diese kennt man als Kreuzfahrt.

Wie der Schenkenberg es war, weiter, nachdem Russland das Kaiserreich des Kaiserreichs erobert und die große, von Russland aus geprägte ländliche transsibirische Welt geschaffen und habe überdrift holt, der Russland — dieser Konflikt der kontrastierenden Sphären — sollte Russland seit an keiner Stelle geben, dass jene Thiereien von bezahlten Vorhaben abstimmen. Statt des Gebissens besitzt es einen mechanisierten Schlagarm, der aus nebenan gelegenen, am rechten Knie zerstörten Blättern (Glocken) der vorbereiteten Rüstung besteht. Das Gebiss, oder jenen wie lieber die Verstärkung der Zahnpulpa ist sehr ungünstig entwaltet. Der Karpal, und zwar der männliche, hat normale Weise nur einen einzigen, leicht rechts gelegenen, langen Stoßzahn (das Einhorn alter Apotheken), der Daxling (Hyperodon) lebt nicht mehr als einer Zahn in jedem Unterkiefer, beim Geklöppel brechen klos die Zähne des Unterkiefers (20–27) durch, die echten Delphine aber haben in beiden Kiefern Zähne, freilich in zwei Arten und sehr individuell sehr unterschiedliche Anzahl. Die Delphine sind aber alle gleichmäßig oder homodont, d. h. es hat sich in ihrem Gebiss nicht etwa wie in dem unregelmäßigen Arbeitsteilung vollzogen, ein Zahn gleich vielmehr, abgeschnitten von der Gruppe, einem anderen, und wir wirken alle zusammen in gleicher Weise, nämlich die von den Kiefern gezogene Weite halten zu helfen oder auch um in das Fleisch gehörige Thiere eingedrungen zu werden und die gepackten Stiele loszureißen.

Doch nun zu unseren Höfen im Zoologischen Garten, den Schwertwale (Phocaena orca Cuvier oder Orcinus gladiator Gray). Obwohl es 4 Jahre in Holland gelebt habe und an einem der größten Museen der Welt stand, konnte ich nur ausgewählte Exemplare kleinerer Arten von Walwissen und Elefanten, sowie Elefanten größer und größer. Wie war daher die Gelegenheit in beiden Städten erwähnt, jene ausgewählten Exemplare, über deren Erbauerungsgeschichte von anderer Seite schon in Nr. 115 dieses Blattes berichtet wurde, näher zu untersuchen.

Zunächst läßt sich feststellen, daß es an Färde, wie nicht anders erwartet werden kann, sehr eingeholt haben. Der frühere Director des Reichsmuseums in Berlin, Schlegel, der vor 30 Jahren im November ein bei Wolf ex Zier, umwelt Leiden, getrautes Individuum etwa eine Stunde nach dem Verenden unterdrückt, spricht mit Entzücken von diesen Tieren. Das Schwarz schlägt in allen Farben des Regenbogens, und das Weiß der Unterseite, das bei unseren Exemplaren kaum noch erkennbar ist, war gelblich mit perückenartiger Glanz. Die Länge dieses Individuums, eines Weibchens, war 16 Fuß 3 Zoll rechnend. Ich habe nun mit Hilfe des Herrn Pintert und des Herrn Dr. Buchner an den beiden Exemplaren (eingehoben am Männchen) des Zoologischen Gartens eine Reihe von Maßen möglichst genau genommen, welche hier folgen mögen:

Totaler Länge . . . . . 6,20 m 5,20 m  
Umfang an der dichten Stelle . . . . . 3,26 m 3,07 m  
Seitenlänge, Länge . . . . . 1,35 m 0,70 m  
größte Breite . . . . . 0,85 m 0,40 m  
Breite der Schwanzflosse am Hinterrand 2 m 1,26 m  
Höhe der Rückenlinie . . . . . 1,20 m 1,26 m  
größte Breite der Flosse . . . . . 0,50 m

Erkenntniss vom Vorderwinkel des Unterkiefers bis zum Maulwinkel . . . . . 0,57 m 0,53 m  
rechtes Auge (größte Breite) . . . . . 0,03 m  
linkes . . . . . 0,035 m

In dieser Tabelle fallen besonders 2 Punkte auf — die raschende Entwicklung der Seiten- und Schwanzflossen und die Besonderheit der Breite der beiden Augen.

Keine Delphine, aber sagen wir, kein Horizontalschwanz (denn die Speziesdistanzen haben nicht verkehrt, eine ganze Reihe höchst zweckhafter Arten aufzuzeigen), das Delphin hat jedoch mächtige Bewegungsorgane wie die Schwertwale, und sind sicher die schnellsten und gewandtesten Schwimmer von allen. Die großen Flächen ihrer Flossen müssen einen bedeutenden Druck auf das Wasser ausüben und das Thier bei jedem Schlag in seinem Fortbewegen sehr wesentlich fördern.

Interessant und bedeutend sind aber noch die Unterschiede in der Entwicklung der Flossen bei beiden Delphinen: beim Männchen verhält sich die Länge der Seitenflosse zur Körperlänge wie 1 : 4,5, deren Breite zur Körperlänge wie 1 : 8,27, beim Weibchen (ebenso) wie 1 : 7,4 und wie 1 : 12,4, die Breite der Schwanzflosse zur Länge des ganzen Seides beim Männchen wie 1 : 3,01, beim Weibchen wie 1 : 4,12.

Wiederum ist das Thier weit besser betreut der Bewegungsorgane ausgestattet als das Delphin, und das ist eben bei Thieren sehr allgemein anzutreffende Erscheinung.

Weltliche Thiere sind oft spröde und suchen den vermeidenden Wänden zu entkommen, und es würde mit der Erhaltung der Art schlecht gelingen, wenn ihnen das meist oder auch sonst nichts passiert wäre. Das Gewicht der Schwertwale ist aber auch nicht sehr wahrscheinlich — es bleibt ihm sein anderes Werk, als militärisch von dem britischen Verein, der einen unvermeidlichen Sieg hat, verschafft zu werden.

### Arbeiterbewegung.

\* Stockholm, 22. April. Die seit dem 10. d. M. freiliegende Gesellschaft der Partei "Einheits-Diektau" beschloß, den Aufstand weiter fortzuführen und sprach die Hoffnung auf Unterstützung ihres der Belegschafts anderen Seiten aus.

\* Stockholm, 22. April. Die freiliegende Belegschaft des Bergwerksbetriebs Rønberg (Schweden) haben nunmehr die entsprechenden Beziehungen der Gewerkschaften angenommen und werden die Arbeit meist wieder aufnehmen.

Locality in Scylla, qui vult vitato Charybdis.

zuweisen, daß den Thieren der Walhüter eins auch diese hinteren Gliedmaßen nicht fehlen und als Bewegungsorgane funktionieren. Das verlorene gegangene überzeugt, ja unter den gegebenen Umständen selbst kinderlose Delphine sind einen reichlichen Erfolg in der merkwürdigen Entwicklung des Schwanzes. Wie bei den neuen Fischen, findet sich hier eine am Hinterrande ausgeschwemmte Flosse, aber sie steht nicht wie bei diesen fests, sondern wagerecht und ist immer ohne sichtbaren Knorpelrest. Die Wale durchbrechen das Wasser nicht, wie die Fische, mit dem Schwanz nach rechts und links schlagend in horizontaler oder schräg ab- oder aufsteigender gerader Richtung, sondern, indem sie dieses Ruderorgan von oben nach unten und umgedreht wirken lassen, in ununterbrochener Bewegung, doch auf Kopf über. Das unterscheidet sie auch von den alten Fischen oder Ichthyostylien, mit denen sie sonst eine nicht geringe Ähnlichkeit haben. Bei den einen großen Unterguppe der Walhüter, den delphinartigen, kommt auch noch, als eine sehr wohlgebende Analogie mit den Fischen, eine Rückenflosse hinzu, die aber bloß eine sog. Fettflosse ist, d. h. keine fächerförmigen Elemente im Innern hat. Für ein ausdrücklich im Wasser lebendes Säugetier wäre nur ein Stoßzahn, und zwar in der Regel der rechte entwickelt. Es findet sich aber noch eine weitere merkwürdige Symmetrie. Das Auge an der nicht bejagten Seite ist nämlich weit steiler als an der bejagten und scheint auch in seiner Leistungsfähigkeit reduziert worden zu sein. Der alte Hans Egede, Anfang des vorangegangenen Jahrhunderts Missionar in Grönland, erzählte wenigstens, daß die Eskimos, wenn sie das Auge abzogen wollten, ihm die Seite mit dem steilen Auge abzogen würden. Das männliche Exemplar der beiden im bisherigen Zustand aufgewandelten Schwertwale zeigt nur weiter merkwürdiger Weise nicht nur eine anomale Entwicklung der Augen, sondern auch des Gebisses. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine merkwürdige Erklärung, und sie deutet auf Verblüfftheit in der Lebendweise unserer Thiere, welche wir noch nicht kennen. Daß dasselbe vielleicht auftrete, sollte, scheint kaum glaubhaft und widerstreicht allem sonst an Delphinen gemachten Beobachtungen. Den sei nun, sonst ihm will, — eins ist Thatjache, das Thier kennt keine Zähne, und da die Abmehrung an dem einen, vierfach ausgewählten Exemplare rechts so ungleich viel stärker ist, auch auch die Mundhöhle und entsprechend dieser der ländliche Schädel hier fröhlicher entwickelt sein wie links, was freilich erst bei einer etwas späteren anatomischen Untersuchung noch nachgewiesen werden kann.

Was die Verbreitung des Schwertwals angeht, so gehört er zu den Thieren, welche Theorie zusätzliche Verstärkung findet. Er findet sich circumpolär im nördlichen Atlantik und wird im Atlantischen Ozean nur durch sehr lebhafte Stürme und Gewitter, welche die Kreislauf in geheimer Weise regeln, gestoppt. Die Zähne (es finden sich auf jeder Seite sowohl im Ober- wie Unterkiefer 10–12) sind nicht in beiden Kiefern alle vollkommen abgeschlossen, links also die vorherigen. Doch Schlegel sagt, bei dem von ihm untersuchten Exemplare seien die meisten Zähne an der Spitze der Kiezen fast abgerungen gewesen. So ist das eine



Die Verleger folgender Zeitungen und Zeitschriften:

"Fliegende Blätter"  
"Klavierblätter"  
"Gartenlaube"  
"Über Land und Meer"  
"Der Bazar"  
"Illustrirte Welt"  
"Zur guten Stunde"  
"Universum"  
"Modem-Kunst"  
"Die Kunst unserer Zeit"  
"Neue Illustrirte Zeitung", Wien  
"Bayerland", München  
"Neue Musik-Zeitung"  
"Musikalische Jugendpost", Stuttgart  
"Unsere Zeit", Leipzig  
"Blätter für literarische Unterhaltung", Leipzig  
"Deutsche Romanbibliothek", Stuttgart  
"Die Nation", Berlin  
"Allgemeine Zeitung des Judenthums", Berlin  
"Deutsches Reichs-Blatt"  
  
"Berliner Tageblatt"  
"Berliner Morgen-Zeitung"  
"Tägliche Rundschau", Berlin  
"Neue Zürcher Zeitung", Zürich  
"L'Indépendance belge", Brüssel  
  
"Deutsche Medicin-Wochenschrift", Berlin-Leipzig  
"Ärztlisches Vereinsblatt", Leipzig  
"Münchener Medicinische Wochenschrift", München  
"Medicinische Neugkeiten", München  
"Allgemeine Homöopath. Zeitung", Leipzig  
"Medicina popularis", Brünn  
  
"Zeitschrift des bayrischen Kunstmuseumvereins", München  
"Bayrische Gewerbe-Zeitung", Nürnberg  
"Gewerbeschule", Stuttgart  
"Architektonische Rundschau", Stuttgart  
"Wochenschrift des Österreichischen Ingenieur-Vereins"  
"Schweizerische Bauzeitung", Zürich  
"Deutsche Städte-Zeitung", Leipzig-Berlin  
"Privatbeamten-Zeitung", Magdeburg  
"Kaufmännische Reform", Leipzig  
"Niederländ. Handels- u. Schifffahrtszeitung", Rotterdam  
  
Mitteilung des Deutschen u. Oester. Alpenvereins"  
"Oesterreichische Alpen-Zeitung", Wien  
"Illustrirte Jagd-Zeitung", Leipzig  
"Zeitschrift des landwirtschaftlichen Vereins", München  
"Mittheilungen über Landwirtschaft"

haben mit der Firma **Rudolf Mosse** Pachtverträge abgeschlossen, wonach Anzeigen für diese Blätter ausschließlich nur durch Vermittelung dieses Hauses aufgenommen werden. — In Leipzig befindet sich das Bureau dieser Annonsen-Expedition:

Grimmaische Straße Nr. 20.

**Die billigste Bezugsquelle**  
bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken bietet das Magazin **kunstgewerbe**, Petersstr. 36, Passage, grossartige Auswahl ins. aus ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayences, Porzellan- und Bleiweiß-Fantastische Gegenstände. Stets das Neuste in Luxus- und Bedarfsgütern aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Ledergütern, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern, Reise assort. Leder Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf an wirklichen Gross-Preisen. Sämtl. obenbezeichnete Waren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung**

ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

**Eduard Tovar**, Petersstr. 36, Passage.

**friedrich & Lincke**

13 Petersstrasse 13  
ältere Selbstfertigungen handgemachtes  
Sächsisches Kettenarn-Lederne  
werden in Qualität von keinem anderen Fabrikat übertroffen und halten mit hoher  
zu Arbeitpreisen  
bestens an.

Für Blutarme,  
schwache Frauen und Kinder,  
Greise und Convalescenten  
empfehlen die bedeutendsten Ärzte  
**Sanitäts-Tokayer.**  
Zu haben bei

**H. F. Rivinus** in Leipzig,  
Grimmaischer Steinweg.

**L. Arnold**

Katharinenstrasse 15.  
**Chemische Waschanstalt**  
und **Färberei**  
für Kleider, Möbelstoffe, Straussfedern etc.

**Färberei**

**Rest-Ausverkauf**  
wegen Geschäftsaufgabe.  
Detergenter und Gablonz, Reinigungsmittel, Löschpulpa, Waschpulpa, Seifen- und Zahnpulpa, Waschpulpa in Vielf. u. Peterspulpa, fapt. Reinigungsmittel, Reinig. Seife u. Wärter, Waschpulpa, Prodnotel. Beste Reinigung. Dose und Übersetzer. Waschpulpa, Säure- und Alkalimengen für Damen und Kinder. Große Garantiegarantie. Schwärzehaut, Waschflaschen, Duschgel, Waschpulpa, Waschpulpa und alle sonstigen Reinigungsmittel, große Reinigung, Reinigung und alle sonstigen Reinigungsmittel.

Reichstr. 37 **Fr. Kallmeyer**, Reichstr. 37.

Die Rücksendung ist unterschriften, u. nach genauer Zeit u. Posten, Sandmag. u. b. best.

Hierzu fünf Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: „Prospect über die so sehr beliebte Toerings-Seife.“

# Wirklicher Ausverkauf.

Begen vollständiger Auflösung des Geschäfts  
fol ein Warenlager, befindet in

## Herren- u. Knaben-Garderobe

jetzthaus geplante werden und suchen zum Verkauf:

200 comp. Anzüge, früher 40 A jetzt 25-28 A  
120 Sommer-Anzüge, früher 30 A jetzt 15-21 A  
500 einzelne Hosen, früher 12 A jetzt 5-7 A  
100 Busten-Jackets, früher 18 A jetzt 8-10 A  
60 Mäntel-Anzüge, früher 28 A jetzt 14-16 A  
150 Winter-Liebeszüge, früher 38 A jetzt 20-24 A

Ein großer Pokalen Knaben-Anzüge, alle Größen Knaben-Sakkolets für Winter u. Sommer, Herren-Sakkolets, Sommer-Jackets, Blaue-Hosen u. Hosen, sowie Arbeitshosen zu jedem annehmbaren Preise.

N.B. Die Einrichtung ist ganz billig abzugeben.

Ebenso ist der Laden per sofort zu vermieten.

## Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

Westplatz **Westplatz 34**, Westplatz

Edle Colonnadenstraße.

# Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,

Berlin, Leipzig, Breslau, Königsberg, Dortmund, Köln, Hamburg, Fabriken von Feld-, Forst- und Industriebahnen. Filiale Leipzig, Planenische Str. 2, II. Et. Beton und Vermischungen sonner Gleisbahnen mit einem Zubehör, Schwellen, Weichen, Schienen, Drehscheiben, Pontons oder Arten, Lokomotiven, besondere Konstruktion für industrielle, land- und forstwirtschaftliche Zwecke zu solidesten Preisen und konstantesten Bedingungen. Preislisten gratis und franco.

## Damen-Hüte

nach Pariser und Wiener Modells.

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimm. Straße 16.

Einen Posten **Tischwäsche**, Tücher und Servietten, ältere Muster; dageg. eine Partie Bettwäsche, Bettzeug etc., nur gute Qualitäten empfiehlt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** die

Niederlage der Leinen- u. Baumwollweberei von **J. G. Rätze**, Cunewalde Leipzig, Hainstraße 10.

## S. Rosenthal's Wäsche

für Damen und Kinder ist das Vortheilhafteste bei **Selbstfertigung**. Übernahme ganzer Brautausstattungen bei weiter leidlich billigen Preisen.

**S. Rosenthal**, Katharinenstraße 16.

## Ganz frische Eier

Mandel 55 Pf.  
extra grosse Land-Eier

Mandel 65, Pfund 45 Pf.

empfohlen

**Adamek & Co.**

Detailliertheit: Plagwitz, Bahnhofstraße 2, Edle Zimmerstraße.

**Emmenthaler Käse**,

bodenlos und gut gelöst, Pfund 100,-

**Allgäuer Käse**,

vorzüglich im Geschmack, extrafein gelöst, Pfund 80,-

**F. E. Krüger**,

Königplatz 8.

J. Paul Liebe, Dresden.

## Preisermäßigung!

liebe's Nahrmittel in löslicher Form.

Dieser Extract der Lieb'schen Suppe wird regelmäßig mehrmals in Verbindung mit dem Soebel-Raport eingesetzt; es bietet jedoch nicht allein die Vorteile mikrobiologischer Milch, sondern einer Zulassungserteilung nach der normalen Entwicklung des Kindes übertrahlt mehr Gewicht als letztere allein.

Soebel allgemeiner Verordnung wird das Präparat, das in Fläschchen 4-5 g in den Apotheken erhältlich ist, bei Posten ebenfalls mit Nachdruck und als Soebel direkt abgegeben.

Hansl, Hofapotheke, s. w. Adler, Engelapothe.

## Eröffnung

### Incasso-Geschäfts für Leipzig und Umgegend Königplatz 5.

Am 15. Mai wird ich mein in Leopoldshain befindendes Incasso-Geschäft für Leipzig und Umgegend, Königplatz 5, eröffnen.

Da heute beständig ausgediente Förderungen, sowie aufgestellte Concessionsforderungen, sowie die seitdem aus dem Jahre 1861 bis in die Neuzeit hinzugekommene, gegen Bezahlung über übernehmbar ist, welche gegen 50% Vergütung des Auslands zur Gunstung. Bei Erfolglosigkeit beansprucht es keiner Kosten noch Anlagen erhielt.

Außerdem habe ich Aufgaben, sowohl die Geschäfte betreuen, wie auch die Ausgabe und Verkauf von Wertsachen übernehmen.

Carl Lehmann.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich meine **Leipziger Filiale** vom 4. April ab nach

### Ranstädtter Steinweg No. 6

verlasse. Während der Messe findet der Verkauf auch, wie früher

**Augustusplatz (I. Ende)** statt,

### Gottlieb Bubnick,

Pfefferkuchenfabrik, Pulsnitz I. S.

Specialität: Vanille-, Kaiser- und Chocoladen-Kuchen

in eleganter Blechverpackung.

Durch obenhin gehörige Abschlüsse bin ich in der Lage bei der gleichen anerkannt vorzüglich Güte und vollen Bedeutung meine Werke für

### Gemüse u. Früchte 1891<sup>er</sup> Ernte

niedriger zu stellen als im Vorjahr.

Dies veranlasst mich, den Fleischhand mit der conservierten Gemüse und Früchte, sowie Hildesheimer Praeseren, sowie Hörnchen-Hühner, 1890<sup>er</sup> Ernte, sowie der Fleischhand mit der

mit 10% Rabatt zum Verkauf zu stellen.

Hainstr. 12, **Oscar Sauer**, Hainstr. 12.

Telephon: West II. 2312.

**Georg Richter**,

Markt 3, in Roth's Hof,

empfiehlt in besser Qualität billiger



**Kiebitzeier**,

■ junger Gänse, ■

echt franz. Poultarden, ff. jung. Truthähne u. Truthühner.

● junge Gänse, ●



**Ernst Krieger**,

Vorstraße 16,

empfiehlt in besser Qualität billiger

junge vorzüglich gesättigte

Gänse und Enten.



Echt französische Poultarden, Vierländer Hühner.

Junge Truthähne, Truthühner.

Fricassée- u. Suppenhühner, junge Tauben.

Prima russ. Birkhähne, Haselwild, Schneehühner.

Ungar. Eselgespülge, Tenten, Kapuzinen, Brathähne dies. trich. zum bill. Tagessatz, nach Wünschen beliebig gesättigt.

F. Fickel, Markt 19, Saathalle, Gewölbe 8.



2 Waggonladungen Lebendfr. Schellfische.

Preise en gros und détail billigst.

**H. Benecke**, Reichsstraße 24,

Windmüllstraße 9, Lange Straße 32, Marienplatz.

# Giß-Wonnement.

Unserm geehrten Kundenkreis hierdurch zur Nachricht, dass wir mit unserer diesjährigen Eislieferung am 1. Mai beginnen werden, und bitten das uns geschickte Vertrauen auch ferner währen zu wollen. Bei Bestellungen erbitten wir Chausseestraße Nr. 2, Gustav Biermann (früher Gustav Rothe).

Hodogenburgsvoll

Eisconsumverein der Gastwirths

v. Rendniß u. Umgegend.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 114, Freitag den 24. April 1891.

„Martha Reimers“.

Roman von J. Klindt-Hüttensburg.

(Schuh.)

troch der entstellenden Binden, troch der bleichen Gesichtsharfe, der schmalen Wangen, die den Verwundeten fast unkenntlich machen, das Friedrich noch nicht tot war. Dort lag er, nur wenige Schritte von ihr entfernt, ablunglos, doch sie ihm so nahe war, denn, wenn auch seine Augen den ihren begegneten, so hatte doch in ihnen kein Strahl des Erkennens geleuchtet.

Schwester Clementine, der Mann kam fort — mit der Binde, ist mein Gatte, rang es sich mühsam aus ihren Lippen. „Verabschieden Sie mir eine Begegnung mit ihm — ich kann — fragen Sie den Arzt, ob eine solche ihm schaden könnte.“

Die Schwester blickte nach der angekündigten Richtung und dann beinahe traurig auf die junge Frau. Sie hätte beinahe gewünscht, daß der Künstler ein solches Wiedersehen erspart geblieben wäre.

„Lächeln Sie sich nicht? Es ist kaum realbar.“

„Ich lächle mich nicht.“

Die Blinde wieder zu ihr hinüber und —

„Martha,“ erwiderte es ihr Ober.

„Gedenken Sie, ich übernehme die Verantwortung“, sagte Schwester Clementine leise. „Verüben Sie Ihren Willen, ich werde mit dem Oberarzt sprechen. Gebt Gott, daß er zu retten ist.“

„Schön war sie an seiner Seite.“

„Friedrich, sprich nicht, sei still — ich will Dir alles erzählen, Alles, aber Du sollst kein Wort sagen. O, Friedrich, welch ein Glück, daß ich Dich gefunden habe!“

Sie hatte keine auf der Decke ruhende Hand ergriffen, und ein leichter, warmer Lufthieb berührte seine Wangen. Er konnte nur schwerlich bewegen, um sie blenden, fürchtete etwas, daß nach einer Bange, dunkle Stunde über vorstehen würde. Wie war sie hierher gekommen — was bedeutete ihre Kleidung? Er mußte es wissen.

„Martha, wie wußtest Du, daß Du mich hier finden würdest?“

„Ich wußte von nichts, eine Fügung des Himmels brachte mich zu Dir, nur bliebe ruhig, ich bitte Dich darum.“

Schwester Clementine will mit dem Oberarzt sprechen, ich bleibe bei Dir, Friedrich, bis Du besser bist.“

Sie gab ihm mit einem glückstrahlenden Blick an, ihr Gesicht erschien wie von Hoffnung verklärt, während seine Mund ein schmerzliches Zucken umspielte.

„Sie verlangt es nicht, ich weiß nicht, was wohl kaum bemerkst. Seine Lippen murmelten leise: „Martha, wie gut Du bist!“

Der Oberarzt kam mit Schwester Clementine. Er begrüßte die junge Frau sehr ernst.

„Sie möchte Ihren Gemahl von hier entfernen, gräßige Frau, wie Schwester Clementine mir sagt. Vorläufig würde ich Ihnen das nicht gestatten können. In einem abermaligen, wenn auch noch so kurzen Transport liege für den Verwundeten eine neue Gefahrdrohung seines Zustandes. Nur von absoluter Ruhe ist etwas Gutes zu erwarten.“

„Dann will ich gehen“, sagte die junge Frau entschlossen. Sie bogte sich zu ihrem Gatten herab:

„Friedrich — ich bleibe in Frankfurt, ich komme wieder. Vertragen wir, daß Du Alles thun wirst, Dich mir zu erhalten.“

Er hob den Kopf zu ihr empor. Beide Augen begegneten sich verständnisvoll. Sie war herzlich und ging.

Draußen sprach sie noch mit dem Oberarzt. Er verabschiedete sich nicht, daß der Zustand ihres Gatten ein befürchteter sei, die Stirnwunde war unbedeutend, von einem Streifschuß herührend, doch gefährlicher ein Stoß in die Brust, der einen starken Blutverlust zur Folge gehabt. Die Kugel hatte sich in dem Mischinnernum des Heimes ihres Hauses festgesetzt.

„Sie mögen Ihre Gemahlin von hier entfernen, gräßige Frau, wie Schwester Clementine mir sagt. Vorläufig würde ich Ihnen das nicht gestatten können. In einem abermaligen, wenn auch noch so kurzen Transport liege für den Verwundeten eine neue Gefahrdrohung seines Zustandes. Nur von absoluter Ruhe ist etwas Gutes zu erwarten.“

„Dann will ich gehen“, sagte die junge Frau entschlossen. Sie bogte sich zu ihrem Gatten herab:

„Friedrich — ich bleibe in Frankfurt, ich komme wieder. Vertragen wir, daß Du Alles thun wirst, Dich mir zu erhalten.“

Er hob den Kopf zu ihr empor. Beide Augen begegneten sich verständnisvoll. Sie war herzlich und ging.

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.

Hilmar Heine hatte die Erblaubnis zum Wiederkommen erhalten und sich dann von Schwester Clementine verabschiedet.

Daheim lag in der frischen Luft schon sie auf einem Traum zu erwachen, wenngleich sonst sie erst jetzt wieder klar denken.

„Hilmar, du bist noch tot — er lebt! In diesem einen Gedanken lag ein unermessliches Glück. Ein anderer, der in der Belehrung eines lüstigen Ausgangs lag, konnte den ersten nicht besiegen. Sie war unablässig genauso geworden, das Gedanke, nicht einmal sein Grab zu wissen, hatte sie durchdrungen.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“

„Sie überlegen, was zu thun sei. zunächst begab sie sich in das Unionshotel, um sofort an Hilmar Heine zu schreiben, daß sein Sohn lebe. Sie wußte sehr wohl, daß sie für ihren Vater eine schändliche Partie gewesen war, wenn dieser prekäre Verhältnis auch weder nicht eine Aushebung verdient waren, und gerade dieses Umstand hatte ihr eine Stellung im Hause ihrer Schwiegereltern geschenkt, wie sie ihr immer wohlbekannt erschien war. Das Testament ihres Vaters hatte nur einen Unbehagen der Dinge bewirkt, die sie fürchten zu müssen glaubte, und das dachte sie in erster Linie Martha, die mit ihren „verdorbenen“ Anstrengungen um Leben des Vaters und den Bruder bestimmt, alles andere sollte den Kindern ihres Bruders Arig Heine passieren.“



## Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

IV. Auction Sonnabend, den 25. April,

in der großen Reitbahn, Elsterstraße Nr. 22.  
Vormittags 11 Uhr.

27 diverse Reit- und Rennpferde (Garnier, Gaupeleie, samt geritten Kämpfer L. Glosse für Damen und Herren).  
2 Pferd Rennpferde (Rundsturz, Schnelltraber und Chalonsperde).  
3 diverse Bozen (Boden, Banknoten, Goldbarren, Edelmetalle, Geschäftszwangen, Coopé, Benzinzangen).  
6 Pferd elegante, neue und gebrauchte Weißpferde.  
3 diverse Kunspferde (Lederpferd und Schiene).  
1 komplett Ponys-Apparate (Ponys, Weißpferd und Wagen).

Die Versteigerung beginnt präzis 11 Uhr Vormittags.

Die Preise können 2 Tage vor der Auction gemütert werden.  
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.  
Pötzmann.

V. Auction den 9. Mai (Anmeldung bis spätestens 4. Mai Abends 6 Uhr).

## Höhere Musikschule, Thalstr. 1.

Vom k. Ministerium genehmigte Anstalt.

18. Aufführung vom 25. April für

Schüler u. Schülerinnen der

Unter- u. Mittelklassen im Alter  
von 8 bis 15 Jahren.

Soz. u. Ensemblestücke für Clavier  
u. Violine v. Diabelli, Kuhla, Clementi,  
Berio, Daniel, Haydn, Mozart, Beetho-  
ven, Schubert, Mendelssohn, Schu-  
mann, Gade, Reincke, Blees, Field u.  
Weber. Die Aufnahme in alle 3 Klassen  
der Schule kann jederzeit bewirkt  
werden. Carl Schütze, Director.

**Pfänder-Auction.**  
Heute Freitag Nachmittag 2 Uhr  
versteigerte ich sämtliche verkaufte  
Pfänder aus Schulze's Pfand-  
geschäft, Leipzigerstr. 29.  
Moritz Pöhl, Auctionator.

**Conserben-Auction**  
heute Vormittag 10 Uhr  
im hier stadt. Lagerhaus, hint. Schuppen.  
Sichtig für Händler u. Birthe.  
J. F. Pöhl, Auctionator.

**Auction**  
Freitag und Sonnabend, 24. u. 25. M.  
Kreuzgasse 1. Vormittags von  
10 Uhr ab  
Zölle, Stücke, Schäfte, Bettdecken, Reber-  
leben, Matratzen, Holzkiste, 2 Ver-  
gesshüter und dazu zwei Glodengläser,  
Sezette.

**Auction.**  
Der Bestand der zur Lippmann's-  
schen Konzession gehörige Bassen-  
börse am Leipziger, Borscht, Rot-  
ziane, Blaudreieck u. soll  
Sonnabend, den 25. April 1891,  
Vormittags von 9 Uhr an,  
in Auerbach's Hofe, Treppe D,  
offiziell versteigert werden.  
Martin, Notarrichter.

**Maschinenfabrik Germania**  
vorm. J. S. Schwalbe & Sohn,  
Chemnitz.  
Nachdem in der heutigen Generalversammlung  
für das Geschäftsjahr 1890 eine Divi-  
denendenverteilung von 12% bestimmt  
wurde, bringen wir untenstehende Tabelle  
mit der Dividendenliste Nr. 18 unserer

Actions mit Wert 36.—

der Dividendenliste Nr. 1 unserer  
Actions Serie II mit Wert 120.—

**mit Wert 36.—**

der Dividendenliste Nr. 1 unserer  
Actions Serie II mit Wert 120.—

**mit Wert 144.—**

an unserer Geschäftsstelle

oder bei der Dresden Bank in Dresden,  
Leipziger Bank in Leipzig,  
dem Chemnitzer Bankverein in  
Chemnitz

eingelöst wird.

Chemnitz, den 22. April 1891.

Der Vorstand.

Verlag von F. A. Brodhans in Leipzig

Soeben eröffnet:

**Jenny Lind.**  
Ihre Laufbahn als Künstlerin.  
1820 bis 1851.

Nach Reisen, Tagesschriften und anderen von  
der Goldschmidt gesammelten Schriften.

Den

G. E. Holland und W. S. Astro.  
Autorische deutsche Übersetzung  
des Gedichts A. Schell.

Mit 6 Holzschnitten, 8 Abbildungen und  
Wandschilderungen.

Zwei Bände, 8. Oct. 18. & Oct. 20. M.  
Eine wundervolle Biographie Jenny Lind's,  
die als "Athenaeum-Nachfolger" bezeichnet  
wurde. Allen, welche sie nicht noch gehört,  
gewiss besonders interessant, aber vor  
vergangenen Interesse auch für jedes Freunde  
der Musik und des Theaters.



**Pension Villa Markowsky.**  
Tharandt bei Dresden.

Herzliche Begr. in mittleren Preisen.  
Wohltätige Befreiung, mäßige Preise, bringt  
in angenehme Erinnerung

Provinz, S. 1. Sydon.

**Dr. med. Glitsch.** Spezial. f. Haut-  
u. Geschlechtskrankheit.  
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. Preis 7. M.

Ich bin zur wahrgenommenen Behandlung der  
Mitglieder der Orlotklinik aufgefordert  
zu kommen. Sprechst. 8—12. u. 2—3.

H. Sachs, prof. Johann.

Tharandtstrasse 13. I.

Am Geschlechtskrankheiten, Störungen  
Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,  
Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.

Treppenstrasse 12. II.

Ein Geschlechtskrankheit, Störungen

Unterleib, Darm- u. Gastrankheiten,

Manneskrankh., Nervenleiden

Sehnenkrankh. Inhaber Dr. med. H.</

# Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. Kengt. Holl.

Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen vorzüglich.

Deutsche Dampfmolkereibutter  
(reine Naturbutter)  
fertig pro Pfund

**109** Pf.  
Centralbutterhandlung

Franz Rossack,  
Gerauenstein 1, Gerberstraße 1.

Frische Eier

16 Stück 63,-  
größere Eier  
16 Stück 68,-  
Knoblauch, Ritterstraße 20.

Ernst Kiessig Nachf.,  
Hoffleiterant.

Hainstraße 6.  
französische Ponlarden

Wurst, junge Bänke, Ruten, Teufelsgassen, Brats u. Kräuterküchen  
Frischer Knoblauch, fr. Gurken

Riebtheuer 35 Pf.

Frischer-Käse, Malta-Kartoffeln  
fr. Pökkelungen

Käfer. u. böhm. Pflanzen, franz. Birnen  
Reisflocken, Preiselbeeren mit Jäger

Prima Alstrachauer Caviar

Preis-Caviar: 4,- u. 2,-,-  
Kompakter Verkauf nach Anweisung.

I. Leipz. Fleischbank

Stral. 19, im Hof, d. Fleischermeister

Müller.

8. Schlesische a. Pf. 65,- 70,- Pf.

8. Kalbfleisch a. 65,- 70,-

8. Hammelfleisch a. 60,- 65,-

8. Schweine a. 65,- 70,-

8. dicke Rindfleisch a. Pf. 75,- Pf.

Fleischverkauf.

8. Schweinefleisch

8. Kalbfleisch a. Pf. 60,- Pf.

8. Hammelfleisch

8. dicke Rindfleisch a. Pf. 65,- Pf.

Brandenburgerstraße Nr. 10.

Kleine Prager Schinken,

Prager Käsefleisch in Stamm- und Süßsäften

zu einem Sendung eingetragenes, vorzügl.

Brühwürstchen empfohlen als Spezialität

Aug. Hartel, Reichsstraße 35,

früher Reinhart Nr. 11.

Die Braunschweiger

Wursthandlung,

Pruessinger-Gasse No. 1.

Gebäude der Petersstraße

empfohlen ihr großes Lager Spezialware

zu nur gut geräucherter kalter Wurstware und feiner Qualität.

D. Stephan.

Deinre Götter, Braunschweiger, Gött

tinger, Eisenberger Wurstwaren,

täglich frischen Fleischwaren,

geräuch. Rote, Blätter, Sprossen,

Bratwürste.

Conseruen-Ausverkauf

zum Jahrespreise.

Bei Colonialwaren groß. Robert.

L. Schlemmermeyer Nacht,

Delicatessen, Wein u. Colonialwaren-

-handlung.

7. Gienbaustraße 7.

9 Pf. Schladwurst 8,- 50,-

9 Pf. Salami 8,- 50,-

9 Pf. Mettwurst 7,- 50,-

Preis der Nachnahme öffentl.

Paul Jänsch,

Magdeburg-Reutk. Br. 25.

Hörzer Waldmeister

Wichtige Bezugssquelle bei

Eduard Dörr, Seelbischfeld.

Gebr. Kirmse, Petersstraße 10.

Deutsche Würfel u. Waldmeijer,

jeden Tag frische Sendung ausl. u. verbindl.

jedes Lager zu billigen Tagesspreisen.

Apfelmus, Käse, Früchte u. Co.

8. 10. u. 12. November, 8. Schulz, Petersstraße 6.

Wir empfehlen unser großes Lager

günstiger Braunschweiger Gemüse-

Conseruen

z. bedeutend herabgeleiteten Preisen.

Gebr. Kirmse, Petersstraße

Nr. 42.

Conseruen, Conseruen, Conseruen!

Um unter Lager zu rütteln, verlosen

Wir von heute an prima Braunschweiger

Gemüse-Conseruen

z. bedeutend herabgeleiteten Preisen.

Binder & Schmidt,

16 Nicolaistraße 16.

Nordviertel. Größtes Lager  
in neuem Conserven

zu herabgeleiteten

Preisen.

100,- Pf. Zoll. Zoll.

Semmel-Gebäck

von 30,- 40,- 60,- Pf.

Brötze 35,- 45,- 70,-

Brötze 50,- 70,- 125,-

Brötze, Prima 45,- 75,- 130,-

Champions-Brötze 60,- 100,- 180,-

Brötzen-Spargel 35,- 45,- 50,-

Brötzen-Spargel 40,- 50,- 80,-

Brötzen-Spargel, dünner 60,- 100,-

Brötzen-Spargel 70,- 115,-

Brötzen-Spargel 85,- 130,-

Brötzen-Spargel 100,- 150,-

Brötzen-Spargel 125,- 175,-

Brötzen-Spargel, dünner 140,-

Brötzen-Spargel 150,- 200,-

Brötzen-Spargel 175,- 225,-

Brötzen-Spargel 200,- 250,-

Brötzen-Spargel 225,- 275,-

Brötzen-Spargel 250,- 300,-

Brötzen-Spargel 275,- 325,-

Brötzen-Spargel 300,- 350,-

Brötzen-Spargel 325,- 375,-

Brötzen-Spargel 350,- 400,-

Brötzen-Spargel 375,- 425,-

Brötzen-Spargel 400,- 450,-

Brötzen-Spargel 425,- 475,-

Brötzen-Spargel 450,- 500,-

Brötzen-Spargel 475,- 525,-

Brötzen-Spargel 500,- 550,-

Brötzen-Spargel 525,- 575,-

Brötzen-Spargel 550,- 600,-

Brötzen-Spargel 575,- 625,-

Brötzen-Spargel 600,- 650,-

Brötzen-Spargel 625,- 675,-

Brötzen-Spargel 650,- 700,-

Brötzen-Spargel 675,- 725,-

Brötzen-Spargel 700,- 750,-

Brötzen-Spargel 725,- 775,-

Brötzen-Spargel 750,- 800,-

Brötzen-Spargel 775,- 825,-

Brötzen-Spargel 800,- 850,-

Brötzen-Spargel 825,- 875,-

Brötzen-Spargel 850,- 900,-

Brötzen-Spargel 875,- 925,-

Brötzen-Spargel 900,- 950,-

Brötzen-Spargel 925,- 975,-

Brötzen-Spargel 950,- 1000,-

Brötzen-Spargel 975,- 1025,-

Brötzen-Spargel 1000,- 1050,-

Brötzen-Spargel 1025,- 1075,-

Brötzen-Spargel 1050,- 1100,-

Brötzen-Spargel 1075,- 1125,-

Brötzen-Spargel 1100,- 1150,-

Brötzen-Spargel 1125,- 1175,-

Brötzen-Spargel 1150,- 1200,-

Brötzen-Spargel 1175,- 1225,-

Brötzen-Spargel 1200,- 1250,-

Brötzen-Spargel 1225,- 1275,-

Brötzen-Spargel 1250,- 1300,-

Brötzen-Spargel 1275,- 1325,-

Brötzen-Spargel 1300,- 1350,-

Brötzen-Spargel 1325,- 1375,-

Brötzen-Spargel 1350,- 1400,-

Brötzen-Spargel 1375,- 1425,-

Brötzen-Spargel 1400,- 1450,-

Brötzen-Spargel 1425,- 1475,-

Brötzen-Spargel 1450,- 1500,-

Brötzen-Spargel 1475,- 1525,-

Brötzen-Spargel 1500,- 1550,-

Brötzen-Spargel 1525,- 1575,-

Brötzen-Spargel 1550,- 1600,-

Brötzen-Spargel 1575,- 1625,-

Brötzen-Spargel 1600,- 1650,-

Brötzen-Spargel 1625,- 1675,-</p

**J. H. Enderlein Möbel-Fabrik**  
Tischlerstr.  
18 Windmühlenstraße 18.  
Großes Lager; reiche Auswahl gediegener Waren zu entsprechend billigen Preisen.  
Anfragen nach Angabe preislich und billig.

**Möbel-Fabrik Magazin**  
Harz & Müller.  
Klostergasse 13, „Stadtgarten“.

**Das Möbel-Magazin C. F. Gabriel,**  
Schloßstraße u. Goldbogenstraße-Ecke (gegründet 1861).

ausführliche Auswahl Möbel-Ausstattungen — eigene Fabrik; in Grünierung bringt die parfümierten Möbel — als: Büros, Speisekamm., Herren-Schlafkamm., 2 gr. Sessel, Aufzugschrank, 1 gr. Wasch- oder Schreibkamm., Bettw. mit Feder-Kratzen, Polster-Schlafkamm., elegante Tische, 1 gr. Doppel-Tisch, 1 gr. Wahl, u. 1 Ecke u. c.

Eine fast neue Bilder billig zu verkaufen  
Kleiststraße 33, 3. Etage.

Nahmaschine u. alles Werkst. 15. u. 16. u. 17. Oktan, Müller, Endmühle, 41, III. Neu Nahmaschine bill. u. vorl. Stoffdruck 9. p. Reuter-Schnürb. Bill. Bandwandschrank 35. p.

Schlaf- und Küche Tische, billig zu verkaufen  
Bücher-Schränke, 18. p. v. r. Partie Stühle zu verkaufen  
Kaufliches Geschäft 19.

Moderne Bilder, fast 3. A. das Bild, jetzt für die häufige verkauflich Goldbogenstraße 9, part. links.

Damenzugstiefeln 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark,  
Damenknopftiefeln 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark,  
Herrenstiefeln 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7, 8, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 10, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11, 12, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 13, 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 14, 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 16, 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 17, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 18, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 19, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 20, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 21, 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 22, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 23, 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 24, 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 25, 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 26, 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 27, 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 28, 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 29, 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 30, 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 31, 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 32, 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 33, 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 34, 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 35, 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 36, 36<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 37, 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 38, 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 39, 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 40, 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 41, 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 42, 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 43, 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 44, 44<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 45, 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 46, 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 47, 47<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 48, 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 49, 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 50, 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 51, 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 52, 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 53, 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 54, 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 55, 55<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 56, 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 57, 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 58, 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 59, 59<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 60, 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 61, 61<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 62, 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 63, 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 64, 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 65, 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 66, 66<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 67, 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 68, 68<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 69, 69<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 70, 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 71, 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 72, 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 73, 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 74, 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 75, 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 76, 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 77, 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 78, 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 79, 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 80, 80<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 81, 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 82, 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 83, 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 84, 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 85, 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 86, 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 87, 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 88, 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 89, 89<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 90, 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 91, 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 92, 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 93, 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 94, 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 95, 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 96, 96<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 97, 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 98, 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 99, 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 100, 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 101, 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 102, 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 103, 103<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 104, 104<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 105, 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 106, 106<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 107, 107<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 108, 108<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 109, 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 110, 110<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 111, 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 112, 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 113, 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 114, 114<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 115, 115<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 116, 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 117, 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 118, 118<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 119, 119<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 120, 120<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 121, 121<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 122, 122<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 123, 123<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 124, 124<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 125, 125<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 126, 126<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 127, 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 128, 128<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 129, 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 130, 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 131, 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 132, 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 133, 133<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 134, 134<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 135, 135<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 136, 136<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 137, 137<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 138, 138<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 139, 139<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 140, 140<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 141, 141<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 142, 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 143, 143<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 144, 144<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 145, 145<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 146, 146<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 147, 147<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 148, 148<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 149, 149<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 150, 150<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 151, 151<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 152, 152<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 153, 153<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 154, 154<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 155, 155<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 156, 156<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 157, 157<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 158, 158<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 159, 159<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 160, 160<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 161, 161<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 162, 162<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 163, 163<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 164, 164<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 165, 165<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 166, 166<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 167, 167<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 168, 168<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 169, 169<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 170, 170<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 171, 171<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 172, 172<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 173, 173<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 174, 174<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 175, 175<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 176, 176<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 177, 177<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 178, 178<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 179, 179<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 180, 180<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 181, 181<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 182, 182<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 183, 183<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 184, 184<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 185, 185<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 186, 186<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 187, 187<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 188, 188<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 189, 189<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 190, 190<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 191, 191<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 192, 192<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 193, 193<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 194, 194<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 195, 195<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 196, 196<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 197, 197<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 198, 198<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 199, 199<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 200, 200<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 201, 201<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 202, 202<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 203, 203<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 204, 204<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 205, 205<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 206, 206<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 207, 207<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 208, 208<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 209, 209<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 210, 210<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 211, 211<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 212, 212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 213, 213<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 214, 214<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 215, 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 216, 216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 217, 217<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 218, 218<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 219, 219<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 220, 220<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 221, 221<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 222, 222<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 223, 223<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 224, 224<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 225, 225<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 226, 226<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 227, 227<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 228, 228<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 229, 229<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 230, 230<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 231, 231<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 232, 232<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 233, 233<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 234, 234<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 235, 235<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 236, 236<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 237, 237<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 238, 238<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 239, 239<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 240, 240<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 241, 241<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 242, 242<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 243, 243<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 244, 244<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 245, 245<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 246, 246<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 247, 247<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 248, 248<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 249, 249<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 250, 250<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 251, 251<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 252, 252<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 253, 253<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 254, 254<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 255, 255<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 256, 256<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 257, 257<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 258, 258<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 259, 259<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 260, 260<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 261, 261<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 262, 262<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 263, 263<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 264, 264<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 265, 265<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 266, 266<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 267, 267<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 268, 268<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 269, 269<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 270, 270<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 271, 271<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 272, 272<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 273, 273<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 274, 274<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 275, 275<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 276, 276<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 277, 277<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 278, 278<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 279, 279<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 280, 280<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 281, 281<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 282, 282<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 283, 283<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 284, 284<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 285, 285<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 286, 286<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 287, 287<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 288, 288<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 289, 289<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 290, 290<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 291, 291<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 292, 292<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 293, 293<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 294, 294<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 295, 295<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 296, 296<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 297, 297<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 298, 298<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 299, 299<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 300, 300<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 301, 301<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 302, 302<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 303, 303<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 304, 304<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 305, 305<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 306, 306<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 307, 307<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 308, 308<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 309, 309<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 310, 310<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 311, 311<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 312, 312<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 313, 313<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 314, 314<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 315, 315<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 316, 316<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 317, 317<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 318, 318<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 319, 319<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 320, 320<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 321, 321<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 322, 322<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 323, 323<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 324, 324<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 325, 325<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 326, 326<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 327, 327<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 328, 328<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 329, 329<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 330, 330







**Ber liefert Leistungsfähig**  
abgesicherte Kaufleute aller vor  
handenen Güte, deren Preis u. Betriebliche?  
Wieder unter  
Städte-Gesellschaften erhältlich.

Bruno Baer, Geisen.

### Für Fabrikanten, Importeure &c.

Ein größeres angesehenes Expeditionshaus  
in Dresden, welches über umfangreiche,  
offene und geheime vorsichtige Lagerkunst  
verfügt, wodurch gegenwärtig günstige  
Bauer und Kaufmannschaft mit unangefähriger  
Begierung gegen angemessene Preise  
zum Verkauf oder zur Beibehaltung und Ver-  
äußerung zu übernehmen. Angebote unter  
"Fortuna" an den Rudolf Messe,  
Dresden.

**General-Agentur**  
einer Versicherungsgeellschaft ob' anderen  
Institution wird zu übernehmen geachtet. Ge-  
boten mit Auslagen unter Z. 9 in die  
Häuse dieses Blattes, ebenso 7, erhalten.

Ein Kaufmann, der bereits 15 Jahre die  
Büro-Sachen mit großem Erfolg bereit-  
hat, sucht behaftete Rücknahme eines Kauf-  
- und Commissarischen Vertrages  
hochsteuer Händler jenseits Seines.  
Offeren unter Z. 1938 in die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

### Reiseposten.

Anger Kaufmann, 24 Jahre, engagierte  
Geselldam, angesehenster Berater in einem  
einen kleinen Bürosachen-Gehalt, sucht Reiseposten  
für Arbeit oder Kapital-Gehalt.  
Kaufmann sucht später größtes Capital  
zur Beschaffung und in Beibehaltung daher  
nicht ausgeschlossen.  
Offeren unter Z. 1938 in die Expedition  
dieses Blattes erhalten.

### Reiseposten-Gesuch.

Bei einem gewissen Kaufmann, seit vier  
Jahren in einer großen Colonialwaren-  
Gesellschaft ob' anderen thätig, steht  
für 1. Juri oder Juli a. gleiche Stelle  
frei gestellt. Geist. Offeren unter Z. 411  
in die Expedition dieses Blattes erhalten.

### Thätiger, jüngerer Reisender

der Colonial-Großhandel, welcher sehr Erfolgs-  
aufschwung hat, sucht unbehauft Stellung  
Derselbe ob' auch mit Nachhilfe, Geschäft-  
forschung u. vollständige Beratung. Ge-  
bot. Off. unter A. 1716 in **Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

**Cigarren-Reisender**  
(repräsentable Persönlichkeit),  
welcher 10 Jahre in der Branche u. ca. 3 Jahre  
seine Arbeit auf der Welt thätig, sucht, wenn  
nicht in anderen Branche, Reise-Stellung.  
Primo-Referenzen. Offeren unter Z. 413 in  
die Expedition dieses Blattes erhalten.

**Papierbranche.**  
Kaufmann, 24 Jahre, sucht 1. Janu. a.  
Stellung als Kellner oder Comptoir.  
Geist. Bericht. unter Z. 408. Geist. Nr. 10.  
Reisender. 3. nicht militärische Reise-  
fahrt u. Wieder-Großherre, 1. Juri oder  
daraus folgendes Gespräch. Geist. ab Z. 2249  
an **Rudolf Messe, Leipzig.**

Ein Kaufmann, 36 Jahre alt, gekenneter  
Materialist, höchst selbstständig, früher ge-  
richt, sucht einen Reiseposten.  
Geist. Offeren unter Z. 410 in die  
Expedition dieses Blattes erhalten.

**Stelle - Gesuch.**  
Ein in der Zeitung, u. ähnlichen  
erhabener Reisender, der gegenwärtig für  
ein größeres Kaufhaus-Gehalt reist, wünscht  
sich zu veräußern. Geist. Referenzen.  
Geist. Offeren erhalten unter Z. 409 in  
die Expedition d. Blattes.

**20 Mark Belohnung**  
erhält, wer 1. j. redig. Kaufmann, Mitte Nov.  
von angen. Erb. der poln. Sprache verfasst,  
möglich, irgend passende Stellung, gleichzeitig  
neuer Branche, auf Comptoir, Lager oder  
Büro, per sofort oder 1. Mai vertragt.  
Sachverständiger mit d. Unterschrift von Ob. und  
Widerr. Polen u. Schlesien durchaus vertraut.  
Geist. Off. unter H. 195 in die Expedition d. Bl. erh.

Gottweiss (pol. Materialist) der im Besitz  
seiner Firma, ob' auch gute Referenzen er-  
griffen hat, sucht mit bestem. Min. als  
Verkäufer oder Comptoir. 1. ob. 15. Mai  
und Engagement. Geist. u. Gottweiss 25  
Leipziger Kanonen-Str. Kaufm.

**Ein junger Kaufmann,**  
25 Jahre alt, militärisch, Prima-Jugend,  
mit der Artz. u. Soldaten u. Spätmann-  
Branche vertraut, ohne Stellung ob' Com-  
ptoir, Lager oder Reisender.  
Geist. Offeren erhalten unter Z. 1891  
vollständig. Geist. Geist. Bericht.

**Ein junger gebildeter Kaufmann,**  
sehr gut empfohlen, sucht keine Kenntnis  
erlangt. Stellung. Berührt in besonders  
in engl. u. franz. Geschäftszonen, denn, Buch-  
haltung und in der Straßezone. Geist. Adr.  
unter H. 168 d. Geist. Bericht d. Bl. erh.

Junger Kaufmann,  
der kein Geschäft-Jugend und  
nicht allen Contredorien vertraut, sucht bei  
bestehenden Kaufhäusern Stellung in einem  
größeren Warenhaus. Keine Referenzen.  
Referenzen ab J. 33 in die nächste Stelle  
Blattes. Katharinenstraße 14, erhalten.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein in Alter und Erfahrung preiswerter  
Mann, welcher gegenwärtig mehrere Haus-  
grundstücke veräußert, mit Büro- u. Wohnungsauf-  
teilung vertraut, streng reell und sparsam-  
haft ist, sucht um noch mehr Wohnung  
zu haben, einige Kaufhäusern in ganz  
Dresden, ob' eine and. beratende Stellung.  
Geist. Off. unter H. 171 in die Geist. d. Bl. erh.

Junge Kreisler, militärisch und  
nicht allen Contredorien vertraut, sucht bei  
bestehenden Kaufhäusern Stellung in einem  
größeren Warenhaus. Keine Referenzen.  
Referenzen ab J. 33 in die nächste Stelle  
Blattes. Katharinenstraße 14, erhalten.

**Eine anständige Mädchens**  
zur 25 Jahren, von hoher  
Voraussetzung, sehr gut empfohlen,  
sucht keine Stellung ob' Comptoir, Lager oder  
Büro, per sofort oder 1. Mai vertragt.  
Sachverständiger mit d. Unterschrift von Ob. und  
Widerr. Polen u. Schlesien durchaus vertraut.  
Geist. Off. unter H. 195 in die Expedition d. Bl. erh.

Eine anständige Mädchens,  
25 Jahre alt, aus Sachsen, sehr gut  
empfohlen, sucht keine Stellung ob' Comptoir,  
Lager oder Büro, per sofort oder 1. Mai vertragt.  
Sachverständiger mit d. Unterschrift von Ob. und  
Widerr. Polen u. Schlesien durchaus vertraut.  
Geist. Off. unter H. 195 in die Expedition d. Bl. erh.

Eine junger Mann, der mit finanziellen  
Geschäften vertraut, sucht bei bestehenden  
Kaufhäusern Stellung, ebenso 7, erhalten.

Eine junger Mann, der mit finanziellen  
Geschäften vertraut, sucht bei bestehenden  
Kaufhäusern Stellung, ebenso 7, erhalten.

Eine junger Mann, der mit finanziellen  
Geschäften vertraut, sucht bei bestehenden  
Kaufhäusern Stellung, ebenso 7, erhalten.

Geist. d. Blattes, im Nach. berichtet Wohl. 20 Jahre alt,  
1. Rang. ob' Kaufhaus, Reichs. Geist. Off.  
unter Z. 2251 an **Rudolf Messe, Leipzig.**

Echte für meine Soße, welches kommt  
2 Jahre in der Colonialwarenhandlung ge-  
halten, eine Kaufmännische. Offerten unter  
H. 177 in die Expedition d. Blattes erhalten.

Echter Bruder für Büro, u. Co. sucht Stell.  
Off. unter H. 186 in die Geist. d. Bl. erh.

Echter Bruder, u. Kaufmännische befindet  
sich Stell. als Kaufmänn. bei der Geist. d. Bl. erh.

Eine nicht heizige u. Reinigung, vertraut  
mit einfachster Art, habe Sicht. Geist. unter  
H. 173 in die Expedition d. Blattes erhalten.

Eine Mann, geb. Sohn, 1. Sohn, u. Bruder, u. Tochter  
davon, ob' Kaufm. ob' sol. 1. Mai. Geist.  
Geist. haben per Seite. Geist. Off. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt, aus geb.  
Sohn, es allen bös. u. weiß. Arbeitser-  
leben, habe Sicht. Geist. unter A. P.  
nach Zeit. Weiberbericht 20, zu leben.

Eine jung, Mädchens, 20 J. alt,





**Pension.**

Bei dem Bunde, bei Edelstein im  
Sieg, haben in geb. Familie (Wetter und  
Söhn) ein bis zwei junge Wölfe ange-  
troffen - u. Sommerauszeitl. Vorführ-  
ungen am Samstag Nachmittag wie-  
derholen. Sophienstraße 25, II.

**Boržigl. Pension** Gaußstraße 8, I.

**Boržigl. Pension** Promenade, Nr. der  
Boržigl. Pension Promenade Nr. der  
Boržigl. Pension Boržigl. 5, part. u. I.  
I. Pension, nord. Straße Obernstraße 16, II. c.  
Für mein großes, günstig gelegenes Ge-  
schäftsstümmer sind 2 Tage der Woche frei.  
**I. Hempel's Restaurant**,  
neben der Hauptpost.

**Krystall-Palast.**

Nur noch kurze Zeit. Concert des Chinesischen Pagoden-Orchesters. Am 1., 8 Uhr. Entrée 50 Pf., Dutzendkarten 3 Mk. Entréeprogr. 20 Pf.

Nächster Humoristischer Abend: Sonntag, 26. April er.

**Wein-Restaurant** Heute Abend 11 Uhr.

Spezialität: à la Chasseur.

**Krystallpalast.** Alberthalle. **Circus Herzog.** Grosse Komiker-Vorstellung. Ein Abend für Humor und Frohsinn. Durchgängige neue Scherze, Späßen, Szenen, Intermezzos und Entrées lärmlicher Clowns. Der Schlag: Anhaltender Beifall! Aufführung der Wasserpantomime. **Große Gala-Vorstellung.** Sonntag, den 26. April: Zwei grosse Vorstellungen.

**Letzte Woche.** Elementos orientalischer Irrgarten. Sensationellste Sehenswürdigkeit. Von 10-9 Uhr. — Entrée 30 Pf., Kinder 20 Pf.

**Kaiser-Panorama**, Grimm. Str. 24, I. Frankreich. Toul, Compiegne, Dinard, Rouen, Ham, Jeux de Lux etc.

**Central-Halle.**

Täglich während der Oster-Messe. Grosse Künstler-Vorstellung.

Auftritte der neuesten Kunst-Spezialitäten in ihren glänzendsten Produktionen.

Neu! Prof. Matthews mit seiner Herde dressirter Ziegen.

Sensationeller Erfolg!

Der auerkant beliebteste Gesangs-Humorist Deutschlands Herr Carl Maxmilian mit täglich wechselnden neuen Original-Vorträgen.

Concert-Anfang 18, Vorstellung 8 Uhr.

Numerierter Platz 1 Mark 50 Pf., Saal und Galerie 1 Mark.

Billets à 75 Pf., in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Sonntag, 26. April, 2 Vorstellungen.

R. Carlus.

Promenaden-straße 8, Nähe des Friedhofplatzes.

**Gewerbe-Ausstellung.** Täglich Vorführung von Motoren, 12 Syst. Hilfsmaschinen für Leder-, Metall-, Holz- und Papierbearbeitung, Bäckereien und zu verschiedenen anderen Zwecken.

Gewerbliche und allgemeine Bedarfssachen verschiedenster Art.

**Papierbearbeitungsmaschinen** für Buchbinden, Buchdruck, Kartonagenherstellung u. werden am 26., 27. und 28. April prächtig vorgeführt.

Musiktheater. Jeden Mittwoch u. Freitag Nachmittag Hauswirtschaftliches. Geöffnet tägl. v. 10-6, Sonntags von 11 Uhr. Entrée 20 Pf., Katalog 10 Pf.

**Stadtgarten.** Letzte Woche.

Auftritt des gesamten engagierten Personals.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 50 Pf., abends 75 Pf. Vorberaubtaktilis, a. Gold 40 Pf., silber. Billets 60 Pf., sind in den Cigarettenh. v. H. Heber, Burgha. 6, H. Kratzsch, Grimmaische Str. H. Dittrich, Befreiung 22, zu haben.

W. Klingebell.

Leipzig, Rossmarkt zur Messe.

**Capt. Gustav Röhls** westberühmte maritime Ausstellung in der 200 Fuß langen Halle.

Der Nordpol und seine großen Meereswunder.

Weltkarte, 82 Fuß lang, 10,000 Fuß breit, der Kopf allein 4000 Fuß. Weltkarte im Gesamt von 6000 Fuß. Durchsicht im Gesamt v. 3000 Fuß. Göttina, Kap-Blücher, Grönland, sowie 1900 versch. und kostbarste Gegenst. Entrée 30 Pf., Wettbewerb, 4 Meter lang, 10 Pf. extra. Capt. Gust. Röhls, Steinleidhauer.

Kohlen, seit 12 Jahren zum ersten Male wieder in Leipzig.

**B. Schmidt's Affen- und Hundetheater.** Täglich während d. Reihe 3 gr. Vorstellungen.

Anfang Mittwochs 4, 6 und 8 Uhr. Vorführung von 60 wunderbar dekorirten Affen, als: Affen, Hunden, Jungen und Jungen-Werden.

Bitte auf die Firma Schmidt's Affen-Theater achtet zu wollen.

**„Admiral“** W. Kändler, Marthallenstraße 6.

Täglich Concert und Vorstellung der beliebten Comedie-Gesellschaft "Germania", bestehend aus 5 Damen, 3 Herren, Elegante Couplette. Täglich neues Programm. Anfang 3 Uhr. Es haben ergebnis ein W. Kändler.

**Zoolog. Garten.**

Ausgestellt von früh bis Abends  
Ein Paar frischgefangene

**Walische.**

Männchen und Weibchen (V. ora glauca, gen. Northeimer). Es ist die größte Schildkröte der Welt, nach mir wurde ein Männchen und Weibchen dieser Art Walische gleichzeitig ausgestellt.

Entrée für Zoologischen Garten 1. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pf.

Entrée für Walische-Ausstellung 1. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf.

jedoch nur an der Seite Walische-Ausstellung.

Eintritt 30 Pf., gültig für I. Platz.

Ernst Pankert.

Königsplatz. Vorletzte Woche. Leipzig.

**Eden-Theater.**

Etablissement Continental ca. 2000 Personen fassend.

Täglich während der Woche.

**2 Monstre-Vorstellungen**

Montags 4 und Abends 8 Uhr. Auf die Schauspielvorbereitung, zu welchen Kinder sehr beliebt Preise gewinnen, wird das gesuchte Auditorium der Umgegend besonders aufmerksam gemacht.

Attraktion I. Ranges.

The Gentleman and Lady A.

Acrobats Gesellschaft Picardy. E.

Acrobaten: Männer und Frauen in Balltoiletten. B.

Berl. Akrobaten d. Cir. Scheuk mit einer neuen amer. Magie. C.

!!! A e o i h !!! D.

T r i t e s s . E.

H das dritte Geheimnis. F.

A dark Secret. G.

Sensationelle Freiheit des

englischen Pantomimes-Theater

vom Royal Aquarium in London.

Goldschmied: Meister Blondin. Die Reiterkomödie. Die unheimliche

Unterwelt. Das tanzende Elefant.

Clowns Gautiers 4. Matr. Vero. Matr.

Signor Tiavy Concerto und Zaubermauer auf 3 grohe Schildkröten. The Roystons Urfreunde Knoblauchs.

Glorietta, Die Silhouetten des Teufels großartigphantastische Szenen-Szenen-Szenen von José Garcia.

Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, Familien- u. Kinder-Abend-Schau.

Magdeburger Bierhallen.

Heute Abend Patriotisches Concert.

Viere u. Küche wie immer.

Große Feuerfugel

Neumarkt. Universitätstraße.

Heute Abend Grosses Militair-Concert

mit heiterem Programm.

G. Trantmann.

Coburger Hof, Bismarckstraße 11.

Täglich große Künstler-Vorstellungen.

Neu! Auftritt der Geheimschwestern Grete, Raimond,

Wittgenstein 1., und 2., Stamm zu jeder Tagess. Viere ab 1. W. Schmidleider.

Théâtre Hartmann's Ruhe. Thor. Tauchaer variété. Théâtre Hartmann's Ruhe. Thor. Tauchaer variété.

Täglich von 5 Uhr ein großes Concert und Vorstellungen.

Neu! „Fidelitas jocosa!“ Neu!

Große Geisskopvpourri mit Tanz, ausgeführt vom hämmerlichen Personale.

Täglich während der Woche.

Concert u. Vorträge der bestrenommerten Singspielgesellschaft Statzky

Anfang 4 Uhr.

Café Germania. Töpferplatz.

Zahlreich großes

Concert und Künstler-Vorstellung.

Dir. J. Pütz.

Cajeri's Restaurant empfiehlt helle über saure Blaudäpfel.

W. Kändler.

Gute Quelle.

„Gute Quelle“

42 Brühl 42.

Altestes u. renommiertestes Spezialitäten-Theater Leipzig.

Elektrische Belichtung. Großartige Ventilation.

Neues Personal. Parterre-Saal. Neues Personal.

Auftreten von nur Künstlerspezialitäten allerersten Ranges.

Größter Größe der unvergleichbaren Quasthoff-Truppe.

Sam. 7. Mai in Leipzig.

Die Zauberflöte. Größter Opern-

Neu! Die Zauberflöte. Größter Opern-



### Kraft's Hotel de Prusse

empfiehlt sein ein und behaglich eingerichtetes **Wein-Restaurant**, verbunden mit **Cabinetts particulières**. Eingang Echo Rossmarkt und Kupferstrasse.

Dinner von 1½ bis 4 Uhr von 1 Mark an.

**Solide Frühstücks- und Abendspeisekarte** in grosser Auswahl. Gut gepflegte Weine, ½ Fl. von 25 Pf. an bis zu den feinsten Schlemmerungen bester Jahrgänge. Kleiner und grösserer **Festsaal** in vorzüchtem Ausstattung und elektrischer Beleuchtung zu Hochzeitsfestlichkeiten, Bankette etc. ohne besondere Vergütung. Täglich Table d'hôte 1 Uhr.

Grimmaische Straße 10,

neu eröffnet, empfiehlt guten Mittagstisch.

Früh und Abend Stamm.

**Solide Preise.**

E. Gobau, Bäcker und Weißbier.

Albert Heyer.

# Börsenkeller,

## Nicolaistunnel

empfiehlt Ihnen  
auserkannt guten **Mittagstisch**  
in ½ und ¾ Portionen.  
Auserwählte Stammküche zu jeder Tagesspeise.

Albrecht.

### Internationale Elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt am Main.

Der unterzeichnete Vorstand dankt die großen Besuchertage und Besuchsstunden sowie zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, gegenwärtig der Ausstellung getätigten Wohl zu verliehenen Bezeichnungen zu vermehren.

Reaktionen belieben jährliche Ehrenurkunde an Herrn Louis Krebs-Pfaff, Rittergut am Wohl, zu richten.

**Der Vorstand** der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung.

## Harmonie.

### Vorschlag zur Vorsteherwahl Nr. 54, 306, 383, 417.

**Singakademie.** Gute Übung im Saale der ersten

Werkstätte. Samstag 7. Oktos. 8 Uhr.

**Dram. Verein „Sappho“, Leipzig.**

Stages Sonnabend, den 25. April 1891.

### Theater-Abend

im Saale der Thalia (Eulerstraße) zum Besten der Ferien-Kolonien.

Bei Aufführung gespielt: „Doctor Klaus“. Lustspiel in 5 Akten von Rudolf

Wittgen. Wohl 1½ Uhr. Kafus 8½ Uhr.

Oswald Nier, Theater A. Berlin.

### Aux Caves de France,

Reichenstraße 8.

Gute Mittagsbeisetzte:

Broillen oder Schinkenplatte . . . . . 10.-

Sandwich über Fleisch-Salat . . . . .

Wurst grün . . . . .

Wurst in Blätter . . . . . 12.-

Brühwurst mit Rosenkraut . . . . . 12.-

Brühwurst mit Rübenkraut . . . . . 12.-

Brühwurst mit Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Salat . . . . . 12.-

Brühwurst mit Käse und Salat . . . . . 12.-

Brühwurst mit Käse und Butter . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-

Brühwurst mit Butter und Käse . . . . . 12.-













# Doerings-Seife

Innen der vornehmsten Bedeutung der Gesundheitlichkeit unseres Geistalters bildet die **Pflege der Haut**. Und nicht mit Unrecht, denn die Haut leistet im menschlichen Organismus wichtige Dienste; sie ist nicht allein dascheidungsgesetz von im Körper verbrauchten Stoffen, sondern ist vor allem der seine Wärmeregulatoren unseres Körpers, von der Förderung ihrer normalen Thätigkeit wird in nicht geringen Höhen unter Wohlbefinden und Gesundheit, ja allen unser Leben bedroht. Hieraus erklärt sich auch, weshalb Wissenschaft so hohen Werth legt auf die gesunde Haut, auf Pflege und vornehmlich

schlechter, mit gesundheitlicher aber der Haut nachteiligen Seife waschen. Diese ist nach den Begriffen Jener unterschiedenes Seife, die sie für gut halten, sobald sie ständig „segt“ und von der sie außerdem auch gut nichts weiter verlangen. Nur erst dann, wenn die Folgen schlechter Seifen sich in vorzeitigem Altern, im Verlust der Schönheit des Antlches, in salziger Haut ic. bemerkbar machen, schen diese Blinden ihrem Irrthum ein, aber — zu spät.

**Büchsenfert.** i das Mittel hierzu — auf die Seife.  
 Die Seife hat nämlich außer der Reinigung u. L. auch  
 Ausgabe, die Poren der Haut öffnen und diese funktionie-  
 ren zu erhalten. Ein wichtiger Dienst! Deswegen erfüllt  
 sie ohne die Heissung des ganzen Körpers auch nur den  
 einen Zweck, es erfrischt, aber es belebt und regt die Haut-  
 zellen nicht an. Von der Seife hängt aber auch ein gutes  
 ab, die Schönheit des Aussehens zu erhöhen und zu conser-  
 vieren, Geschmeidigkeit der Haut zu bewirken, seinen Teint  
 zu pflegen. Je besser die Qualität der Seife, je vortheilhafter für  
 Haut. Für den Mann wie für das Weib ist die Schönheit  
 Haut ein stolzer Schmuck und diesen Schmuck zu erlangen,  
 nicht schwer, denn das ganze Geheimniß der Toilette, ber-  
 eitschaft, liegt nur allein in der Anwendung guter,  
 sogenannten neutraler Seifen.

Um gerecht zu sein, müssten wir leider auch zugeben, daß nicht immer die Schuld an dem Käufer liegt, denn gegenüber den vielen Gleichgültigen, stehen auch wieder viele Andere, welche die erste Absicht haben, nur gute, vollkommen neutrale, gesundheitliche Seife zu kaufen, aber sie erhalten sie nicht. Wann man ihnen bietet, ist meist eine geringere Ware, deren Widerwert man durch gleichzeitige Räumen, starkes Parfüm, luxuriöse Verpackung, beschlebende Härzung zu verdecken sucht; von vollkommener Neutralität, von gesundheitlicher Wirkung keine Spur. Selbstverständlich trägt dem Schieber die laufende Menge, denn diese Seifen sind nur für das Auge für die Nase, nicht aber für die Haut bestimmt.

Kämen wir schon, was Alles zum Reinigen des Körpers angeboten und welche fürs heutige Geld auch gekauft werden würden vorschlägen in der Wahl der Seifen sein, zumal Vorsicht nur zu begründet ist, denn wenn schädliche Seife auf die gesunde Haut des Erwachsenen schon einen so nachtheiligen Einfluss ausübt, welches Schaden muß sie erst anrichten bei Leuten mit sehr leichter reizbarer, empfindlicher Haut, oder gar bei jungen Leuten des Kindes- des Kindlings?



**Auf dem Balkon**

: Wie geht's, lieber College? Was macht die Universität?  
(Spätestens jetzt die Universitätseinheit): Durchstartet! College,  
schreibt die Seite für mit Doerlings Seite wechseln, spricht  
et gar keine Universitätseinheiten mehr zu geben.

**Gezettelkant:** Gehöriges Gedächtnis leben aber heute Menschen wieder außerhalb aus, haben zwielichtigen oder lächerlichen Teint von allen Seiten.  
**Gedächtnis von X:** Das Compliment gilt nicht mir, Herr Staatsanwalt, denn ich verbaute Ihnen bei Doeringa Selle, die ich länglich gekauft

Ihr  
ver  
lich  
Der  
ange  
Span  
phar  
Keine  
Hän  
geru  
Es ist kein  
Doerin  
abreissen  
nicht d  
eigt hat u  
ng gewebe  
die  
wo  
mo  
wo  
wo  
Bell Doer  
di  
die  
neut verber  
für die  
für den  
für den  
loc  
Hän  
für Pers  
für Jen  
obe  
Rück  
Für alle  
Wissenschaft  
Toni

### Nach der Revue.



Oberst: Im Grunde und Ganzen war ich recht zufrieden; es hat so garnicht Alles geklappt. Doch nun ich sagen, die Revue von der 7. Compagnie kann aber am Sonderheit aus.

Kapitän (der 7. Compagnie): Sehr Auszeichnhaft, Herr Oberst, habe aber auch für die ganze Compagnie Doerings Seife aufzuhalten lassen.

Es ist daher die Frage wohl berechtigt: Wie muß eine hygienische (d. h. gesundheitliche) Seife sein?

Eine wirklich gute, gesundheitliche Seife soll in erster Linie vollkommen neutral sein, d. h. frei von alkalischen Stoffen, darf die Haut nicht angreifen, soll Schweiß und Schwitztheilchen leicht lösen, die Hautähnlichkeit begünstigen und dabei im allgemeinen Gebrauches wegen auch nicht überaus teuer sein.

Keine einzige allerlei Toilette-Seife vereinigt diese Eigenschaften in sich, ja weitaus die meisten Toilette-Seifen sind harsch thuer und kostspielig, das Gegenstück von neutral, sie sind durch Laugenüberdosierung, die dazu verwendeten Fette und Öle gegen so ungemeinlich aufwendig, daß der fortgesetzte Gebrauch solcher Seifen unfehlbar selbst die gesunde Haut ruinieren muß. So sind z. B. die auf Salzen beruhende Seifen, die Glyzerin-, die Cocessäure zum Waschen des Gesichts, des Haares, der Hände, des Körpers geradezu verderblich. Durch die laugenreichen Seifen wird der Haut das Fett entzogen, sie verliert ihre Geschmeidigkeit, Fett und Wärme, sie röhrt sich, wird rauh und rissig und gar unangenehm infektiös. Hautkrankheit hat hier ihren Anfang genommen. Sicherlich sind das Einschlemmen der Haut, vorzeitige Altern und gesteigerte Ausschüttungen in den weitauß meistern Fällen auf den Gebrauch schlechter Seifen zurückzuführen.

Ganz abgesehen von der schweren Schädlichkeit scharfer Seifen für dieselben nicht einmal billig, denn meistens sind denselben Wascherglas, p. idem, Zahntabletten usw. usw. zugleich, die das Gewicht vermindern ohne den Waschwert zu erhöhen. Diese Seifen wischen sich unverhältnismäßig rasch ab, und sie sind in der That die Thuersten von den Thuersten.

Diese Nebelsäude benennen Apotheker Doering zur Herstellung der guten, neutralen und fehlerfreien Seife,

einer Seife, wie sie qualitativ sein soll zur rationellen

Pflege der Haut, zum Erlangen und Erhalten eines jarten, frischken Geists,

einer Seife, die so billig verkauft werden kann, daß deren Aufschaffung auch der arbeitenden und dienenden Classe ermöglicht ist.

Um dieser leichten Punkte, die Billigkeit, machte die Aufgabe sehr ordentlich schwer, doch nach 10jährigem Experimentiren ist die Lösung des Problems in all seinen Einzelheiten vollständig gelungen. Das Resultat noch seinem Erfinder einisch.

### Doerings Seife

Mit die beste Seife für die Toilette,  
das beste Mittel für die Pflege der Haut.

Preis 40 Pfg.

### Beim Appell.



Unteroffizier (zum Unteroffizier): Die Reihen seien heute wieder ordentlich aus. Ich will solche lärmende Plauderei nicht mehr hören!

Unteroffizier: Es ist Ihnen klar, anzufordern, Herr Lieutenant, aber die Hände wollen bei der Mutter nicht sauber werden.

Lieutenant: Dann lasst Sie Doerings Seife an, Ihr Habservice ist sauber und macht Sie gründlich.

### billige Toilette-Seife.

ohne die geringste nachteilige Einwirkung auf die Haut und als solche geprüft, begutachtet und empfohlen von den hervorragendsten Materialien der Medizin, Chemie und Pharmacie.

Die Vorteile der Doerings Seife sind kurz zusammengefaßt folgende:

Reichlich hoher Waschwert, liebliches, nach dem Waschen leicht verflüchtigendes Parfüm, langerer Verbrauch.

Absolute Unschädlichkeit, weil ganzlich frei von alkalischen Stoffen und nachteiligen Chemikalien oder anderen Zusätzen.

Wirkt in allen Fällen, namentlich Säubern zugesetzt, heilsam und außerordentlich auf die Funktion der Haut, ohne sie leicht angreifend.

Ihr dichter, milber Schaum verschont den Teint, verleiht der Haut Geschmeidigkeit und jugendliches Aussehen.

Der Seetgehalt der Seife macht sich während des Waschens angenehm fühlbar; nach dem Waschen kein belästigendes Spannungsgefühl, selbst nicht bei Personen mit äußerst empfindlicher Haut.

Keine rauhe, rissige Haut, keine gerötete und aufgesprungene Hände, wie sie durch die Haushaltung, nasse Kälte u. hervorgerufen werden, folglich Schutz gegen infektiöse Hauterkrankheiten.

Es ist keine Überschätzung, wenn gesagt wird:

### Doerings Seife hat keine Concurrenz.

Unvergleichbarer Güte ist sie die einzige Seife am in wie ausländischen, welche die Fehler, die Mängel und nachteilige Wirkung unserer Modezeit hat und dabei wahrhaft billig ist. Es erweist sich ihre Anwendung unerträglich, wo

die Pflege der Haut wirklich angestrebt, wo Reinheit des Teints erzielt, wo Schönheit und jugendfrisches Aussehen erhalten, wo vorzeitigen Runzeln und Hautkrankheiten vorgebengt werden soll.

Bei Doerings Seife den Vortrag hat

### Tagtäglich

die geringste nachteilige Wirkung auf die Haut

zu können, so empfiehlt sie sich, wie keine andere, ganz vorzugswise für die Damen-Toilette, für den Familiengebrauch, für den Gebrauch in Bureau, Comptoirs, Verkaufsstellen, Restaurants etc., wo häufigeres Waschen der Hände u. tagsüber erforderlich ist.

für Personen mit empfindlicher oder spröder Haut, und

für Jene, die in Folge ihrer Beschäftigung geröthete

oder aufgesprungene Hände erhalten, wie z. B. Haus-,

Küchen- und Dienstpersonal u. c.

Bei alle diese Fälle ist die Wirkung der Doerings Seife erprob

hundertprozentig anerkannt, als eine

### Toilette-Seife ersten Ranges.

Sehen wir weiter beim Waschen unserem Soße Doerings Seife hinzu, dass wir wenigstens mit ihr den Körper ein, so werden nicht allein kleine Hautunreinheiten (Ausflüsse), das Spröde und trockne der Haut beseitigt, sondern auch in allen Fällen eine anregende belebende Wirkung auf die Thätigkeit der Haut ausgeübt.

Ganz besonders wichtig ist Doerings Seife auch für Mutter und Pflegerinnen. Nichts ist empfindlicher als die jugendhafte Haut Säuglings, und andererseits ist wiederum nichts so wichtig wie die Pflege und die Pflege der Haut in dem jüngsten Kindesalter. Symmetrische Kinderseifen sind meistens nur Kinderseifen dem Namen nach, nicht vollkommen neutral sind, ja die in Folge ihrer Säure das "Mutter" sogar begünstigen. Das führt dann jungen Kindern, leidet nicht einer höheren Entwicklung: es wird, abgesehen von Schädigung des Mundfeins, das allgemeine Wohlbefinden des Kindes stark, die körperliche Entwicklung nachteilig beeinflusst und sogar der Boden kleinen Hauterkrankheiten gelegt.

Welche Mutter möchte diese Nachtheile nicht vermeiden?

### Das Geheimnis.



„Zeit wann habt Du denn den schönen Teint, liebste Oma, won steht in Deinem Sonnencremese mehr in Deinen Gesicht? War ich Dein Geheimnis wissig?“

„Ganz gern, liebe Mama, ich wünsche mich jetzt mit Doerlings Seife.“

### Doerings Seife

ist die beste Seife zum Waschen der

Säuglinge und Kinder.

Preis 40 Pf.



„Ich begreife nicht, Frau Meier, was Ihre Kinder immer so gut aussiehen, und Sie wähnen doch längst so gründlich, wie wir.“

„Das ist ganz natürlich, Frau Müller. Meine Kinder werden täglich gebadet und mit Doerlings Seife gewaschen, wie ja die Haut so frisch und gesundig macht.“

Engross-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M., Domplatz 8.



Schreit! Wer von Euch kann mir eine der herrlichen Seifen geben?

Karlsruhe (Sohn eines Drogisten): Die Doerings Seife. Sie erfreut die Haut und erhält die Menschen gesund.

Vorliegend genannte Nachteile werden aber vermieden, wenn man beim **Baden und Waschen**

### der Hänglinge und Kinder

der Doerings Seife bedient und zwar deshalb vermieden, weil die Reinheit, die über alle Zweiteil erhobene Qualität und Reinheit der Doerings Seife und dafür, daß sie absolut keine Stoffe enthalten, die Haut irgendwie schädlich sein könnten, **volle Garantie** geben.

„Kein Säugling, kein Kind sollte mit aus als mit Doerings Seife gewaschen werden.“

Anfänglich ein vorliegendes Neuerung eines renommierten Saubers ist dankend, daß die Erfindung dieser Seife auf den Vortrag vor allen anderen Seifen verdient, daß es unverantwortlich erscheine, wenn Mütter, Pflegerinnen, Feiermann, der die Haut

gesund, rein und schön erhalten will.

Nachdrücklich angezeigt von der Hand weichen sollte, ohne zum mindesten Versuch zu machen. Nach genötigtem Verbrauch wird Niemand auf einer Seife wieder zurückgreifen wollen und wir sind überzeugt, sein Urtheil wird

# Doerings-Seife

ist die beste der Welt.

Von einem hervorragenden Kenner der Seifenfabrikation, dem Chemiker und Redakteur der Seifenzeitung Herrn Director Hermann Krätzer in Leipzig ist nachstehendes

### Gutachten mit Analyse über Doerings Seife

gefüllt worden:

Von der Firma Doering & Cie. in Frankfurt a. M. erhielt ich zur Begutachtung Wachtel-Seife mit der Bezeichnung „Doerings Seife“.

Die Untersuchung ergab, daß diese Seife enthält:

**78,42 % Fettsäure — 9,97 % Wasser.**

Bei der weiteren Untersuchung ergab sich, daß „Doerings Seife“ Sodensäures Natron, d. i. Soda-Wasser-Glas absolut nicht enthielt. Das Parfüm der Seife ist sehr angenehm erfrischend. Die Doerings Seife als eine äußerst reine, außerordentlich milde, den hygienischen Anforderungen entsprechende Wachtel-Seife erkannt, die ob e die Haut zu reinigen, vorzüglich reinigt, und als Genusser, sondern auch kleinen Kindern als vorzügliches Waschmittel anzusempfehlen ist.

Die vom vereidigten Chemiker Dr. Schweiffinger in meinem Auftrag genommene Control-Analyse bestätigt die meinige vollkommen.

Leipzig, den 4. März 1891.

Chemiker Hermann Krätzer,  
Chefredakteur der Seifenzeitung.

Doerings Seife ist zu 40 Pf. erhältlich in:

Leipzig	Engel-Apoth. (Dr. E. Mylius), Markt Aug. Huber Nachl. Ernst Beyer, H. P. Klemm, Grima, Seidel
Augsburg & Co., Nürnbergstr.	Engel-Apotheker (Dr. E. Mylius), Nürnbergstr.
Berlin & Sohn, Katharinenstr.	Königplatz
F. Borchardt, Markt 5	A. Klaes Nachl. (Kindermann), Behr. Schwarz, Rathaus
M. Bergmann, Kurpinzessstr. 15	Flora - Parfümerie (Ges. Probst), Grima'scher Sträußeng. Behr. Schwarz, Kurpinzess
C. Berndt & Co.	Ges. Franz, Albert- und Emilienstrasse
E. Böck, Blümlingsgasse 8, Markt	Ges. Franz, Albert- und Emilienstrasse-Ecke
P. G. Brönniger, klein Börsen-Apoth. Emil Geißler, Grima'sche Str.	E. Lutz, Hofapotheke a. Weise, Adler Durch. Wagner, Schloss
Th. Giese & Sohn, Brühl	Bruno Offizin, Promenadenstr.
H. Böhler & Sohn, Ecke Zeitzer Paul-Hausstr. Durchseesplatz	Otto Meissner & Co.
und Albertstr.	W. Meissner, Kl. Fleischergasse
Ad. Henkel, Kurpinzessstr. 12	Albert Zander, Klosterstr.
Otto Eichardt, Schlossstr.	A. Riedel, Burgstr. 10.
	Ges. Probst, Universitätsstr.
	Emil R. Reichenb., Gaußstr. 10.
	W. Aumann, Hauptstr.

Druck von R. Mergenthaler, Frankfurt a. M.